

## Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 1. 7. 1909

|Wien, XVI. OTTAKRINGERSTR 114

1. JULI 09.

Ottakringerstraße

SEHR GEEHRTER HERR DOKTOR,

→Apaturien

ohne läftig fallen zu wollen, wäre es mir fehr angenehm, wenn Sie, fehr geehrter Herr Doktor, meinen **drei** ebenso länglichen als mißlungenen novellistifchen Verfu-

→Tubutsch

→Tod des Zehir eddin Muham-med Baber

5 chen, im Laufe der nächften Wochen auf die eine oder die andere Art nahe zu treten die Güte haben möchten. Nach den Betrachtungen, die über **H. Mann** anzustellen

Heinrich Mann

ich unvorsichtig genug war, fehne ich mich keineswegs. Da |der **Erdgeist** eingegan-gen ist und mir dabei mein noch nicht abgedrucktes und abschriftloses Manuskript einer Skizze verloren ging, meine **Differtation**, fo konservativ wie meine andern

Erdgeist

→Die Lage in Ungarn (Sieben-bürgen und Serbien ausgenom-men) im Jahre 1790

10 Arbeiten gehalten war, begegnete ich bei dem betreffenden **Hofrat** namenlofen Chikanen. Ich werde allen möglichen Namen- und Zahlenkram lernen müffen und doch nicht viel Chancen bei der Prüfung haben, wenn nicht irgend was augenfälli-

→August Fournier

ges von mir in der **Zeit** oder **Preffe** oder fonft einer respektabeln Zeitung erscheint. Sollten Sie, |fehr geehrter Herr Doktor mir in diefer unverschuldeten Zwangslage

Die Zeit, Neue Freie Presse

15 im mindesten Beihilfe leisten können, wäre ich fo glücklich wie nur ein Mensch fein kann, der die Namen sämtlicher Erzbifchöfe von **Köln** und dergleichen Ungeheu-

Köln

erlichkeiten feinem Gedächtniffe einzuverleiben das Vergnügen hat.

Indem ich um Entschuldigung dieses in der Eile hingeworfenen Briefes bitte, verbleibe ich

20 Ihr ergebenfter

Albert Ehrenstein.

O CUL, Schnitzler, B 30.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »EHRENSTEIN«